

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1919 Nr. 46 für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 212

Abendausgabe Sonnabend, 25. Januar Anzeigenpreis: 20 Pf. (Sonntags 10 Pf.)

folgenschwere Entscheidungen

Ein 70-Millionen-Volk auferufen, aus eigenem Willen und Urteil über sein künftiges Geschick zu bestimmen. Kein Wahltag, ein Schlüsseltag. Für uns alle, die wir erleben. Nicht um Magenfragen geht es, aber um Parteidoktrinen, nicht um Unterschiede der weltlichen Minderheiten. Um die höchsten Dinge, um Weltanschauungen. Ob Rückkehr zu nationalem Bewußtsein, Erhebung aus dem Stau des kraftloser Internationalismus, Preisgabe des Besten im Menschen, des Vaterlandsgefühls. Ob Christentum und Vertrauen auf ein Jenseits, oder aber, materialistischer Atheismus mit seiner unbefriedigenden Lehre. Ob Familie und Recht, Streben und Schaffensfreude, oder Kommunismus bis zur letzten Konsequenz und Verhäuslichung. Darüber fällt morgen die Entscheidung. Niemand darf sich der Mitwirkung zu ihr entziehen; niemand sich auf die andern verlassen. In diesen Dingen hat jeder für sich selber einzusehen, an jedem liegt die Verantwortung für sein eigenes Schicksal, das ein Teil ist des Schicksals des gesamten Volkes: Dort weht, schon physisches Ungemach beunruhigt, die rote Fahne der Internationale, die in den letzten Monaten uns genung entgegentrübelt hat; und nicht für das Schwarz-Rot-Gold, das angemaßte Leben einer für immer verunklarten Zeit, an dem als Banner der Demokratie das Gold die bezeichnendste Farbe ist. Aber es flattert auch im Winde die alte Fahne der Demokratie, die in der Vergangenheit die Krieger der Demokratie, die in der Gegenwart unter denen der große Friedrich Preußens Größe war. Was einst war und unseren Stolz bildete, worin wir in Dank und Wehmut uns erinnern, was wir als gut und wertvoll erkannt und schätzten, das braucht nicht verloren sein für immer. Das preussische Volk kann es wiedererwecken. Sonntag ist die Stunde. Wehe keiner zurück!

Demokratische Kampfesweise

Ein weiteres Beispiel. Die Ortsgruppe Halle der Demokratischen Partei wendet sich in der „Saalezeitung“ an ihre Anhänger mit folgenden Worten in Reklamewort:

Die besten Männer des deutschen Volkes gehören zur Demokratischen Partei. Erwidert Euch nicht selber durch Anhängen an die Deutschnationale Volkspartei!

Die Deutschnationale Volkspartei hat in vorerster Reihe in ihr Programm den Egoismus und die Befriedigung nationalen Gedankens geschrieben. Sie legt sich für ein geringes und starkes deutsches Volkstum ein und erstrebt die Schaffung einer nationalen Kultur. Sie will eine Staat- und Wirtschaftsordnung aufbauen, die allen produktiven Berufen, zu denen selbstverständlich auch die geistigen Arbeiter und die gesamte Beamtenschaft gehören, gesicherte Arbeitsgrundlagen bietet. Sie tritt für ein hartes und mächtiges Deutsches Reich ein, damit der deutsche Name wieder zu Achtung und Ehre in der Welt komme. — An anderer Stelle hat sich die Deutschnationale Volkspartei die Erhaltung des Christentums zum Ziele gesetzt. Christliche Sitte und Kultur auf der Grundlage des Christentums, christliches Denken und Handeln sollen alles Leben im Staate durchdringen und dem sozialen Volkstaat schaffen.

Das sind die Leitgedanken des deutschnationalen Programms. Befolge des Deutschtums und des Christentums ist uns Deutschnationalen oberstes Ziel. Was aber müssen wir für Rechte tun, die sich durch ein solches Programm erwidert fühlen könnten? Wohllich, diese Menschen müssen wir bestrafen wie dem archaischen Wesen gleich sehr feuch, wenn aber nötig wird, sie gehören in die Demokratische Partei, so kann man nur zustimmen. Sie werden dem Veränderer derselben auf ein Haar, der im „Berliner Tageblatt“ fälschlich schrieb, die Anhänger der Deutschnationalen Volkspartei wären Geistes- und Körper- und Wahlprobanden sei Saule, und neben jenen Anhängern der Deutschnationalen Volkspartei, welches unser Kampfbegriff ist, müsse man einen jener Räte

stellen, wie sie für Getränke in Schiffskabinen gebraucht würden. Die Gleichgültigen des Herrn Wolff würden sich durch den Anschlag an die Deutschnationale Volkspartei allerdings „erniedrigt“ fühlen, und gerade wir Deutschnationalen haben das größte Interesse, unsere Partei von solchen Elementen rein zu halten. Wir müssen aber auch die anständigen Mitglieder der Demokratischen Partei durch Aufhebung des wahren Charakters derselben zu uns herüberziehen, denn in jene Partei gehören sie nicht hinein. Deren angeben Mitglieder sind „die besten Männer des deutschen Volkes“ (muss wohl richtig heißen: im deutschen Volke), die sich durch den Anschlag an die Deutschnationale Volkspartei erniedrigt fühlen würden. Schon für die Wahl zum Reichsparlament muß diese Auffassung Arbeit unter den Mitgliedern der Demokratischen Partei einleiten. Es beharrt trotz seiner schroffen Zurückhaltung der Deutschnationalen — diese Menschen können Deutschtum und Christentum ja gar nicht befehdigen, sie können beides nur zu zerkleinern und zu behörden verurteilen. Es wird darum einfach genügen, wenn man Aufklärung über den wahren Charakter der Demokratischen Partei verbreitet, deren Ortsgruppe in Halle für die Wahlen zur preussischen Landesparlamentarier der Schweizer Geheimrat Dr. Moberger aufgestellt hat. Von Deutschnationaler Seite dagegen wird am morgigen Sonntag die Hilfe gewünscht, die mit dem Namen Hermann beginnt.

Hilfstruppe der Sozialdemokratie.

Die Demokratische Partei lehnt fast allenthalben jede Verbindung mit den bürgerlichen Parteien ab, weil sie fürchtet, daß dadurch der Sozialdemokratische Charakter verloren ginge. Das wird ganz offen ausgesprochen, ebenso auch, daß die Sozialdemokraten der Gefolgschaft der Demokratischen Partei auch bei den preussischen Wahlen treu sind. Die „Frankfurter Zeitung“ schrieb über die Wahlen in Baden: Die „Rechtsradikalen“ haben für sich allein nur eine Minderheit erringen können. Erst wenn sie die Demokraten hinzunehmen, ergibt sich eine erhebliche Mehrheit der Stimmen, und diese Minderheit ist in sich einheitlicher und einheitlicher und darum arbeitssamer, als es die Minderheit der alten Landtags war. — Der erste Kandidat der demokratischen Partei für sich allein, insbesondere erklärte sie ihre Einberufung mit den sozialdemokratischen Stimmen auf dem Gebiete der Kirche und Schule!

Demokratischer Wahlschwundel

Am selben Mitteln der Fälschung und der Benutzung von schätzlichen Fälschungen der Wählerliste hat die Demokratische Partei gearbeitet, das beweist der Schwundel, den sie in Charlottenburg verwirklicht, und auf den sie heißt: „Die drei Wähler, die bei den preussischen Wahlen nicht abgestimmt haben.“ Diese niedrige Spekulation auf die Dummheit der Wähler ist durch den Wahlschwundel gestützt und gefördert worden. Die Antwort der Wählerliste war, daß auf die bürgerliche Seite drei Wähler, auf die demokratische nur zwei kamen.

Man darf gespannt sein, mit welcher neuen erdumfliegenden Mitteln die Demokratie am kommenden Sonntag ihre Glück versuchen wird. Jedenfalls beweist ein derartiger Versuch, daß das Schicksal derer, die „Berliner Tageblatt“-Partei nicht mehr allzu weit her ist.

Dergiftete Waffen der Sozialdemokratie.

Der bei den Berliner Revolvern zu Tage gekommenen Rosa Luxemburg widmet in der „Freiheit“ (vom 21. Januar) Minna Reuß ein überaus schmerzliches Nachwort, in dem sie allerdings feststellen muß, daß ihre Freundin Rosa in Auseinandersetzung auf Barthelemy nicht nach den Grundsätzen der Sozialdemokratie vorgegangen ist. Sie hat sich nicht an die Grundsätze gehalten, die sie selbst in dem Buche „Die Arbeiterbewegung“ niedergelegt hat. Sie hat sich nicht an die Grundsätze gehalten, die sie selbst in dem Buche „Die Arbeiterbewegung“ niedergelegt hat. Sie hat sich nicht an die Grundsätze gehalten, die sie selbst in dem Buche „Die Arbeiterbewegung“ niedergelegt hat.

Wie wähle ich?

Die Frage beantwortet der frühere sozialdemokratische Abgeordnete Traub mit folgenden Worten:

„Zum „Berliner Tageblatt“ gehe ich nicht. Das Zentrum wirkt auch in evangelischen Kreisen um der bedrohten Kirche und Schule willen; aber Luther und die Marburg sind zu fahrbare Membranen, die kein Protestant verstehen darf. Bleiben allein übrig die Deutschnationale Volkspartei und die Deutsche Volkspartei, auf deren Verhängnis wir hoffen. Gott sei Dank, daß man die Worte „Deutschnationale“ noch offen aussprechen kann. „Aber“, hört ich, „bei der Deutschnationalen Volkspartei arbeiten Konterrevolütäre mit. Allerdings, ich habe sie bekämpft in der preussischen Wahlrechtsfrage und himmelstürmend für das gleiche Wahlrecht. Das tut mir nicht leid; die Haltung der Konterrevolütäre würde das vergangene Wohl, fürchtlos und rein aber fanden sie jederzeit zum Vaterland in allen Fragen der auswärtigen Politik und wahrten seine Geltung in der Welt. Gegenüber dem Feind sind die Konterrevolütäre unverrückt die eine gerade Linie gegangen, die das deutsche Gewissen fordert. Keine Partei hat der Feind so grimmig gehaßt. Die deutsche Regierung drückte sie an die Wand. Man stellte sie sogar vor dem Ausland bloß. Die Konterrevolütäre wurden die berühmteste Widerbeispieler. Das ist ihr Stolz. Dazu haben sie gemacht, das Wort „Freiheit“ freudig in den Mund zu nehmen. Die Welt trauerte heute nicht um Deutschland, sondern besonders um Preußen herum, und Tausende von Deutschen um das gleiche. Verzeihend wird das volkswidrige Verhalten zu dem verurteilten Staat. Wir verzeihen nicht, was Bismarck und die Hohenzollern an Lebenskraft für Preußen geopfert haben. Endlich warnten die Konterrevolütäre nicht vor der Großstadt und Großstadtgefahren. Darin hatten der Krieg recht gegeben. Ein Volk ohne den Erdräger der Scholle verkommt. Darum gehe ich mit meiner freischütlichen Heberzeugung zur Deutschnationalen Volkspartei. Die Deutschnationale Volkspartei ist eine neue Partei mit eigenen Lehren und eigenen Zielen. Sie denkt das ganze Volk, das Preußen wie des Arbeiters, des Offiziers wie der Mannschaften, des Bauern wie des Einzelbauers, des Unternehmers wie des Gelehrten, denn sie kämpft gegen den Klassengeist.“

Warum ging der Krieg verloren? Weil Heimat und Vaterland das kämpfende Frontmeer ebenfalls verrieten. Viele Sozialdemokraten haben sich zweifellos innerlich ein gutes deutsches Herz bewahrt. Aber die treibenden Kräfte im „Berliner Tageblatt“ und „Nordkreis“ stritten sich vor einem starken deutschen Sieg. Nach ihrem Willen durfte Deutschland nicht am vollen Siege kommen, sonst hätte die „Rechten“ recht behalten. Auch der dümmste Deutsche hätte nicht einmal gemerkt, daß es noch etwas Schlimmeres gibt, als die kleinen Rostbraten der inneren Politik — das Vaterland! Das durfte nicht sein. Dazu kam die Arbeit unserer Feinde. Alsdenn George hat den englischen Rechtsling Porthcliffe öffentlich gehandelt, daß seine Verberberheit auch in deutschem Land gewaltige Erfolge erzielt hätte. Mühselig beladen nach. In unserer inneren Politik sind wir zugrunde gegangen. Wir führten nie einen Krieg mit dem Feind allein, sondern zugleich untereinander. So verhielten wir, daß uns die Welt heute verspottet. Der Feind war von unserer „Niederlage“ vollkommen überläßt. Wir hörten zu sehr auf Defektoren, als auf unsere todeswilligen Sturmtruppen. Darum halten wir es mit denjenigen, die noch ein Herz voll Ehem und Horn haben können. Aber für dieses Niedergang Deutschlands nicht mehr schämen kann, mit dem wollen wir nicht zu tun haben. Die Namen: Hindenburg, Deutschnational, Edger, bleiben die Wahrsagen deutscher Kraft und deutscher Schmach. Und Hindenburg, man er da aber dort gefeilt haben, sich tiefen groß da, gegenüber den Klägern und Klägern. Die Ehrennachrichten von 1870/71 sind zu tief in des Volkes Herz eingegraben, als daß sie ein paar Wochen auslöschen könnten. Elaf-Lothringen bleibt unvergessen.

Was bleibt von Deutschland? Wenig ruina. Der Sommer ist der, daß Tausende den entleerten Sommer der Lage noch nicht erfahren. Auch das werden wir bemerken, wenn die deutsche Gewalt zumbricht. Das wird nicht sein, es nicht sein, es nicht sein, es nicht sein. In solcher Lage fordert das Volk seine eigenen Bräutigame. Heute verlobt man nach aufrechten Männern, tapferen Frauen und frommen Grundbesitzern. Hier nennt ich einige Grundbesitzer: Nationalsozial, Reichsregierung in der Welt, privatrechtliche Gesellschaft, soziale Fortschritt, christliche Bildung und Freiheit der Heberzeugung. Unsere Hauptfeinde sind heute die nationale Würdelosigkeit, die Klassenbitterkeit, die Zwangswirtschaft und die

Zur Aufklärung.

Es sind Zweifel laut geworden, ob die ausgegebenen Stimmzettel, die nur die Namen von sechs Kandidaten erhalten, richtig und gültig sind. **Sie sind richtig!** Nur technische Gründe — die Größe der Stimmzettel ist gesetzlich vorgegeschrieben — sind dafür maßgebend gewesen, daß die Namen der übrigen Kandidaten fortgelassen sind.

Deutschnationale Volkspartei Volksverein Halle und Saalkreis.

Valhalla-Theater
Operetten-Theater
Kognio
 Operette von Kreis u. Kresler.
 Montag 8^{1/2} Uhr
Frau Holle
 oder
Prinzess Fausandschön
 Preise: Kinder halbe Preise.
 Kasse 10—11, u. 4—6.
Stadt-Theater
 Montag, d. 26. Jan. 1919.
 nachmittags 3^{1/2} Uhr
Stradella
 Oper von Gio. Pizzoni.
 Ende 11 Uhr
Der arme Heinrich
 Oper von Hans Büchner.
 Montag, d. 27. Jan. 1919.
 abends 7^{1/2} Uhr
versunkene Glocke
 Oper von Geir. Büllner.
Valhalla-Theater
 Halbtages-Operette.
 Montag, d. 28. Januar 1919.
 abends 7^{1/2} Uhr
Prinzesse Guckerl
 Operette von Schönthan u.
 Koppel-Gülden.

Gebr. Bethmann
 Werkstätten
 für Wohnungsbau
 Halle a. d. S.
 Große Steinstraße 79-80.
**Elegante
 Herrenzimmer.**
 Dr. Harangs Anstalt
Abendkurse
 von 8 bis 10 Uhr.
**40-jähriger Erfolg:
 Zur Haarpflege**
 wissenschaftlich
 bewiesen
 persönl. kräftigend.
 Kräuter-
 Extrakt.
 verhindert den Haarenfall,
 vermindert die Schuppen-
 bildung, stärkt d. Haarwuchs
 beleiht die Nerven.
 Pl. N. 1.25. Doppelpf. M. 2 bei
 Oscar Hallmann, u. Jun.
 Parfümerie,
 Leipzigerstr. 91 und 63.

Alte Promenade 11a **UT** **Leipzigerstraße 88**
Fernruf 5738. **Fernruf 1224.**

Die Favoritin des Thronfolgers
 Sensationelles Hof-Drama
 aus dem Leben Nikolaus des II.
 in 5 Akten.
 Vorführung: 8.00 4.40 8.50 9.10.

Erna Morena
 in dem soeben fertiggestellten
 grossen Sensations-Film
„Colomba“
 Exotisches Schauspiel in 5 Akten.
 Vorführung: 8.00 4.40 8.50 9.10.

**Das Pfadfinder-
 mädchen**
 Besondere Lustspiel in 2 Akten.
 Hauptrolle:
Frau Fritz Petersen.
 Vorführung: 4.10 6.20 8.30.

Elly und Nelly
 Eine Burleske in 3 Akten.
 Hauptrolle:
Wanda Treumann.
 Vorführung: 4.00 6.10 8.20.

Beginn 3 Uhr.

Zoo.
 Sonntag, d. 26. Jan. 1919
 nachmittags 3^{1/2} Uhr
Konzert
 vom
Görlach-Orchester.
 Leitung: Musikdirektor
 H. Görlach.
 Eintrittspreise:
 Grundpreise 30 Pf.,
 1. Reihe 20 Pf.; 2. Reihe
 ohne Dienstgrad ab 10
 vorn. 10 Pf., nachh.
 20 Pf.
 Domestican, d. 30. Jan.,
 abends 8 Uhr
 zum 25-jährigen Jubiläum
 des Tierparkes
**Grosses Extra-
 Militär-Konzert**
 von
 bekannten Trompeten-
 Corps Feld- u. Art.-Regt.
 Nr. 75.

Apollo-Theater.
 Tägl. abends 7^{1/2} Uhr:
**„Painische
 Wirtschaft“**
 Operette in 3 Akten v. J. Gilbert.
 Fiedler: Dir. Max Walden
 Sonntag nachm. 3^{1/2} Uhr
 bei kleinen Preisen
**„Die Prinzessin
 vom Nil“**
 Operette in 2 Akten v. Holländer
 Pannoleker Dir. Max Walden
 Vorverkauf 8—11 u. 5—7^{1/2}.
 Sonntag amtierbroch.

Welt-Panorama
 Gr. Ulrichstr. 45 L.
 Woche v. 26. 1. bis 2. 2. 19.
I. Palastina:
 II. Bayern:
**Garmisch-Parten-
 kirchen.**

Landwirtsch. Lehranstalt
 Halle S., Sandbockstr. 17.
 Spezialinstitut f. Studführ.
 u. Rechnungswesen, Amts-
 schichte u. Landwirtschaft.
 Beamtenlehre für Rechnungsw.
 u. Amtsführung.
 Vermittler u. Stellung nach
 Ausweis. Eintritt 6 Frei.

**Künstliche
 Zähne**
 Behandlung
kranker Zähne.
 Schmerzlos Zahnziehen
 soweit möglich.
Hall. Zahn-Heilanstalt
 (vorm. Britannia).
 Gr. Ulrichstr. 11 11.
 9088 Fernruf 3865.

Handschuhe
 gestrickt, Trikot, Leder, für
 Damen, Herren u. Kinder
 in jeder Preislage.
H. Schnee Nacht.
 A. & F. Ebermann,
 Halle a. S., Gr. Steinstr. 34.

Gut liegende
Korjettts
 dauerhaft
 empfiehlt
H. Schnee Nacht., Gr. Steinstr. 34.

Thaliahalle, Dienstag, 4. Febr., 8 Uhr
**Tanzspiele von
 Ruth Schwarzkopf.**
Görlach-Orchester. **Ritter-Flügel.**
 Karten Mk. 4.10, 3.10, 2.10, 1.05 bei Beir. Bohan.

Montag, den 27. Januar, abends 8 Uhr
in der Domkirche
**„Die Hohenzollern und das Evangelium
 in Kirche und Schule“.**
 Redner: Herr Domprediger **Lang**, Herr Rektor
Mansfeld.
 Alle evangelischen Mitbürger ladet ergebenst ein
Der Franckebund
 Fritz Sommer.
Keine Aussprache! Gesangbuch Nr. 428.

Juno-Pfeifersches Institut v. Gebr. 1832. Erstklassig.
 Schullehrer- u. Schullehrerinnen- u. nervöse u. schwer lernende Schüler. Vorbereitung f. alle
 Schulkl. Pens. f. Oberrealsch. Einj.-Kurs. Handelsch. Pros.

Durch Funkspruch an alle feindlichen und neutralen Staaten!

Der „Deutsche Offizier-Bund“

als berufener und anerkannter Vertreter der grossen Masse der deutschen Offiziere und Militärbeamten und ihrer Angehörigen erhebt bei den Staaten des feindlichen und neutralen Auslandes flammenden Protest gegen die weitere Zurückhaltung der

800 000 Kriegsgefangenen

unter denen sich etwa 15 000 Offiziere und im Offiziersrang stehende Militärpersonen befinden.

Die Erfüllung des Wunsches der Waffenstillstandskommission in Spa, die Kriegsgefangenen möglichst bald ihrer Heimat zuzuführen, ist von unseren Feinden in unverantwortlicher Rachegeier und blindem Machttaumel abgelehnt worden. So sollen diese Unglücklichen, Gesunde wie Kranke, Binde, Krüppel wie Schwerverwundete, weiter in fremdem Lande schmachten; sie alle, denen das Herz voll ist von heisser Sehnsucht nach der heimatischen Scholle, sollen als Arbeitssklaven zum Wiederaufbau der durch die kriegerischen Ereignisse zerstörten Städte und Dörfer den Rest ihres Lebens fristen.

Wir rufen die gesamte Menschheit auf, diese furchtbare Grausamkeit zu brandmarken!

Wenn in der Brust unserer Feinde noch ein Funken von Menschlichkeitsgefühl, noch eine Spur von edelmütiger Gesinnung lebt, wenn sie ausserdem nicht wollen, dass unansässlicher Hass die Seele des ganzen deutschen Volkes für alle Zeiten durchglühn soll,

dann müssen sie sofort unseren kriegsgefangenen Kameraden und Brüdern, Vätern, Gatten und Söhnen die Freiheit wiedergeben.

Der Deutsche Offizier-Bund
 Bundesgeschäftsstelle Berlin W. 9, Potsdamer Strasse 22 b/23.

Wählt am 26. Deutschnational **Liste Herrmann!**

Zur Aufklärung!

Immer wieder macht die Demokratische Partei in verschiedenen Städten den Versuch, die Wähler durch die Behauptung zu verwirren, die Deutschnationale Volkspartei sei zu klein, um einen eigenen Kandidaten durchzubringen, jede Stimme für sie sei verloren. Sie scheute z. B. in Leipzig nicht davor zurück, durch Zeitungsanzeige den Anschein zu erwecken, als rate unsere Partei selbst ihren Wählern, für die Demokratische Partei zu stimmen.

Laßt Euch nicht irre machen!

Nir haben unseren ersten Kandidaten durchgebracht und werden auch am 26. Januar in der Wahl zur preussischen Landesversammlung sicher mehrere Kandidaten durchbringen.

Es herrscht auch vielfach, besonders in jugendlichen und Frauenkreisen, die Meinung, als habe die jetzige Wahl keinerlei Bedeutung mehr. Das ist ein Irrtum, der bisweilen böswillig genährt wird.

Es kommt auf jede Stimme an!

Es geht um Preussens Bestand, das man vernichten will.

Wißt Ihr, was man mit Euch vorhat?

Augen auf!

Hallenser!

Augen auf!

Wähler des Bezirks Merseburg!

Ihr sollt von Eurem Stammlande Preußen, von Eurer Mutterprovinz Sachsen losgerissen werden, um in dem ehemaligen Königreich, dem roten Sachsen, aufzugehen!

Wehrt Euch, Wähler!

Wißt Ihr, was das bedeutet?

Das bedeutet Leipziger Zustände, brutallste Spartakusknutschast!

Wehrt Euch durch Euren Stimmzettel!

Die Demokratische Partei unseres Wahlbezirks (Liste Abberhalben) teilt in ihrem Hauptblatt, der Saalezeitung, mit, daß sie im Bunde mit der alten sozialdemokratischen Partei die Mehrheit in der Nationalversammlung bilde. Die Demokratie (Liste Abberhalben) zerreißt damit den Schleier, den sie bisher über ihr wahres Gesicht zu breiten versuchte. Sie bekennt sich offen als Befürworterin des Bürgerturns, als Verbündete der Sozialdemokratie, wie früher.

Wer demokratisch wählt, verrät sein Vaterland Preußen an die mit der Sozialdemokratie auch in Zukunft verbundene Demokratie.

Denn der Entwurf zur Zerstückelung und Aufteilung Preußens, der Vorschlag, Halle und den Bezirk Merseburg loszureißen und dem roten Sachsen zu geben, stammt von dem jetzigen

demokratischen Minister Dr. Preuß,

der ihn in gewohnter Uebereinstimmung mit der sozialistischen Reichsregierung gemacht hat.

Deshalb, wer Preuße sein und bleiben will, darf nur

deutschnational wählen,
nur Liste Herrmann!

Halle und Umgebung

Bekanntmachung
Heuerliche Verhinderung der Gasperre
Bekanntmachung
Der Herr Bürgermeister der Stadt Halle a. S. hat die Heuerliche Verhinderung der Gasperre für den Winter 1918/19 beschlossen. Die Heuerliche Verhinderung der Gasperre ist für den Winter 1918/19 beschlossen. Die Heuerliche Verhinderung der Gasperre ist für den Winter 1918/19 beschlossen.

Der V. und S.-Nat. Größel
Die Verwaltung der Stadt, Gas- und Wasserwerke schreibt hier u. a.: Innerhalb der Sperrzeit darf Gas auch dann nicht abgeholt werden, wenn die Druckerhöhen im Normaldruck im einzelnen Meter nicht mehr als 10 cm über dem Normaldruck liegen. In besonderen Fällen ist die Abgabe von Gas nach Rücksprache mit der Verwaltung zu bewilligen. Keine besondere Erlaubnis ist erforderlich, wenn die Gefahr der Explosion ausgeschlossen ist. Weitere Bemerkungen zu dieser Bekanntmachung ergehen hier.

Die Verhinderung der Gasperre
Am 24. Januar 1919 hat die Verwaltung der Stadt Halle a. S. beschlossen, die Heuerliche Verhinderung der Gasperre für den Winter 1918/19 zu beschließen. Die Heuerliche Verhinderung der Gasperre ist für den Winter 1918/19 beschlossen.

Die Nahrungsmitteilverordnung in Halle
Die Verwaltungsbehörde in Halle hat die Nahrungsmitteilverordnung für den Winter 1918/19 beschlossen. Die Verwaltungsbehörde in Halle hat die Nahrungsmitteilverordnung für den Winter 1918/19 beschlossen.

Die Verwaltungsbehörde in Halle
Die Verwaltungsbehörde in Halle hat die Nahrungsmitteilverordnung für den Winter 1918/19 beschlossen. Die Verwaltungsbehörde in Halle hat die Nahrungsmitteilverordnung für den Winter 1918/19 beschlossen.

Die Verwaltungsbehörde in Halle
Die Verwaltungsbehörde in Halle hat die Nahrungsmitteilverordnung für den Winter 1918/19 beschlossen. Die Verwaltungsbehörde in Halle hat die Nahrungsmitteilverordnung für den Winter 1918/19 beschlossen.

Die Verwaltungsbehörde in Halle
Die Verwaltungsbehörde in Halle hat die Nahrungsmitteilverordnung für den Winter 1918/19 beschlossen. Die Verwaltungsbehörde in Halle hat die Nahrungsmitteilverordnung für den Winter 1918/19 beschlossen.

Obere Schöffenrat
In der heutigen Sitzung wurde u. a. die Stellung gegen die Verordnungen der Regierung zum Wiederaufbau der Amte genommen. Man beschloß sich dem Wrozel des Gerichts-Ausschusses des General-Landesamtes 4. Antragspunkte anzuschließen und dieselben dem Ausschusse, der über die Einzelheiten der Ausführung zu entscheiden hat, über zu bringen. Ueber den flammenden Protest, der über die Veranlassung kam, wurde über die anderen Punkte werden mit morgen berichtet.

Rein Strel der Eisenbahnen
Die Saale-Zeitung führt hier, indem sie sich über die Verhandlungen der hiesigen Eisenbahnen mit ihrer vorgelegten Vorbehalte der Genjur zu unterziehen und uns Senjalions-lucht zu unterstellen. Dieselbe Saale-Zeitung, die lediglich über sensationellen Klagen wegen fahrlässiger, hiesiger Saale-Zeitung, deren verschiedenes Redaktionsmitglied in Sachen der Reportage neuerdings mehrfach auf innerlich zweifelhaften Wegen ersappt worden sind. Unsere Mitteilungen kommen aus dem Munde beteiligter Persönlichkeiten und treffen vollst auf. Das Blatt hat gut, nicht nach fremden Seiten mit seinen u. a. vor sich zu stellen und nicht sich nur die Augen des eigenen Glaswassers ein.

Zur Fortbewegung im Galvanisierwerke
Die Arbeitsgemeinschaft der gewerkschaftlichen Angestellten, Arbeiter und Vereine (Ordnungsbüro Halle) hat in der Sitzung nach im „Sachsen-Blick“ abgedruckt, sehr gut und in der Sache richtig, aber nicht ohne weiteres zu übernehmen. Die Fortbewegung der Arbeiter über den von der Betriebsleitung vorgeschlagenen Heberkanal als Arbeitsweg ist zu beanstanden. In der Sache ist es sehr zu bedauern, daß die Betriebsleitung die Fortbewegung der Arbeiter über den von der Betriebsleitung vorgeschlagenen Heberkanal als Arbeitsweg ist zu beanstanden. In der Sache ist es sehr zu bedauern, daß die Betriebsleitung die Fortbewegung der Arbeiter über den von der Betriebsleitung vorgeschlagenen Heberkanal als Arbeitsweg ist zu beanstanden.

Die Einträge von fremden Fremden
Die Einträge von fremden Fremden in Halle a. S. sind zu beanstanden. Die Einträge von fremden Fremden in Halle a. S. sind zu beanstanden. Die Einträge von fremden Fremden in Halle a. S. sind zu beanstanden.

Die Verwaltungsbehörde in Halle
Die Verwaltungsbehörde in Halle hat die Nahrungsmitteilverordnung für den Winter 1918/19 beschlossen. Die Verwaltungsbehörde in Halle hat die Nahrungsmitteilverordnung für den Winter 1918/19 beschlossen.

Die Verwaltungsbehörde in Halle
Die Verwaltungsbehörde in Halle hat die Nahrungsmitteilverordnung für den Winter 1918/19 beschlossen. Die Verwaltungsbehörde in Halle hat die Nahrungsmitteilverordnung für den Winter 1918/19 beschlossen.

Die „Hallesche Universitäts-Zeitung“
Die „Hallesche Universitäts-Zeitung“ wird demnächst als Monatsheft für akademisches Leben hier unter Mitwirkung von Geheimrat Professor Dr. O. Kern zum Herausgeber der halleschen Studentenzeitung herausgegeben werden. Außer den amtlichen Nachrichten der Universität Halle-Wittenberg und der Studentenzeitung wird die Abhandlungen über alle akademischen Gegenstände, Beiträge zur Universitäts- und Gesellschaftslehre, sowie besonders Mitteilungen für die sozialwissenschaftliche Bewegung bringen. Die Schriftleitung ist dem Rektor der Universitätsbibliothek Dr. J. Hehle übertragen.

Der Bund deutscher Berufskräfte
Der Bund deutscher Berufskräfte hat auf Antrag einen Beschlusses in der Gesamtsitzung einberufen, in der Herr Gen.-Sekr. des Thema „Der Zeitgeist im Wirtschaftsleben“ behandelt wird.

H. E. Hoffmann
H. E. Hoffmann, Leiter „Eine andere Welt“ wird auf Antrag in der nächsten Sitzung ebenfalls 8 Uhr im Stadtschloß, Besprechung 4. sprechen.

H. E. Hoffmann
H. E. Hoffmann, Leiter „Eine andere Welt“ wird auf Antrag in der nächsten Sitzung ebenfalls 8 Uhr im Stadtschloß, Besprechung 4. sprechen.

H. E. Hoffmann
H. E. Hoffmann, Leiter „Eine andere Welt“ wird auf Antrag in der nächsten Sitzung ebenfalls 8 Uhr im Stadtschloß, Besprechung 4. sprechen.

H. E. Hoffmann
H. E. Hoffmann, Leiter „Eine andere Welt“ wird auf Antrag in der nächsten Sitzung ebenfalls 8 Uhr im Stadtschloß, Besprechung 4. sprechen.

H. E. Hoffmann
H. E. Hoffmann, Leiter „Eine andere Welt“ wird auf Antrag in der nächsten Sitzung ebenfalls 8 Uhr im Stadtschloß, Besprechung 4. sprechen.

H. E. Hoffmann
H. E. Hoffmann, Leiter „Eine andere Welt“ wird auf Antrag in der nächsten Sitzung ebenfalls 8 Uhr im Stadtschloß, Besprechung 4. sprechen.

H. E. Hoffmann
H. E. Hoffmann, Leiter „Eine andere Welt“ wird auf Antrag in der nächsten Sitzung ebenfalls 8 Uhr im Stadtschloß, Besprechung 4. sprechen.

H. E. Hoffmann
H. E. Hoffmann, Leiter „Eine andere Welt“ wird auf Antrag in der nächsten Sitzung ebenfalls 8 Uhr im Stadtschloß, Besprechung 4. sprechen.

H. E. Hoffmann
H. E. Hoffmann, Leiter „Eine andere Welt“ wird auf Antrag in der nächsten Sitzung ebenfalls 8 Uhr im Stadtschloß, Besprechung 4. sprechen.

H. E. Hoffmann
H. E. Hoffmann, Leiter „Eine andere Welt“ wird auf Antrag in der nächsten Sitzung ebenfalls 8 Uhr im Stadtschloß, Besprechung 4. sprechen.

Gelatine-Ringe zum Dichten für Einkochgläser sind am vorteilhaftesten, weil geschmack- und geruchslos und gut schließend. **Louis Böker, Leipzigerstr. 7.**



Stellen-Angebote

Bei der Landbesichtigung einschlägige **Provisionsreisende** bei Verkauf landwirtschaftlicher Maschinen an die Bauern unter Umstände früherer Tätigkeit unter 187 an die Geschäftsstelle d. Sta. erbeten.

Seit 1879 erfolgreichster **Stellenmarkt** im Verlag **ANZEIGER für Berg-Hütten- und Maschinenwesen** 40 Jahrgang **W. GIRARDT ESSEN**

Stellen-Angebote für einen **Stübe** für ein bürgerliches Mädchen in der Nähe von Halle a. S. an die Geschäftsstelle der **Stellen-Angebote** in Halle a. S. an die Geschäftsstelle d. Sta. erbeten.

Stellen-Gesuche

Suche für meinen Verwalter, der bei mir zwei Jahre gelebt und ein Jahr die Verwaltung des Betriebes übernahm. Näheres in der Geschäftsstelle d. Sta. erbeten.

Stellung als Verwalter. Näheres in der Geschäftsstelle d. Sta. erbeten.

Suche für meinen Sohn, 22 Jahre alt, an die Geschäftsstelle d. Sta. erbeten.

Gleichenstelle bei Familienanschluss unter gewissen Umständen. Näheres in der Geschäftsstelle d. Sta. erbeten.

Beamer für einen **Verwalter**. Näheres in der Geschäftsstelle d. Sta. erbeten.

Verwalter. Näheres in der Geschäftsstelle d. Sta. erbeten.

Knechte, Näheres in der Geschäftsstelle d. Sta. erbeten.

Verkäufe

Grundstücke in der Nähe von Halle a. S. Näheres in der Geschäftsstelle d. Sta. erbeten.

Kiesling & Schmidt, Architekten, Halle a. S., Südburg-Str. 87 II. Näheres in der Geschäftsstelle d. Sta. erbeten.

Don Sonntag, den 26. d. Mts. Näheres in der Geschäftsstelle d. Sta. erbeten.

Arbeitspferden. Näheres in der Geschäftsstelle d. Sta. erbeten.

Gebrüder Grunfeld. Halle a. S., Poststr. 1087. Näheres in der Geschäftsstelle d. Sta. erbeten.

W. & M. Neumeister, Könnern a. S. Näheres in der Geschäftsstelle d. Sta. erbeten.

Kühe und **Fersen** zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle d. Sta. erbeten.

W. & M. Neumeister, Könnern a. S. Näheres in der Geschäftsstelle d. Sta. erbeten.

Vereinigung z. Verwertung v. Schlachtpferden

Halle a. S. e. G. m. b. H. Büro: Schlachthof. Telegramm-Adresse: Schlachtpferde. Fernspr. 1029.

Wir sind **dauernd Abnehmer** von **Schlachtpferden** jeder Anzahl und bitten die Herren Landwirte und Pferdebesitzer höflichst um **Angebote** an uns direkt oder an unsere Mitglieder. Notschlachtungen werden jederzeit schnellstens und korrekt ausgeführt.

Geldverkehr

Sichere Kapitalanlage! 130 000 Mark zur 1. mündelich. Einzahlung auf hochverzinsliche, neue Grundstücke in vornehmer Lage im Werte von über 300 000 Mk. Näheres in der Geschäftsstelle d. Sta. erbeten.

Hypothekengelder

für Wohnhäuser, Acker, Gärten, Obst- und sonstigen gewerblichen Grundbesitz zu 4% bis 5% Zinsen. Näheres in der Geschäftsstelle d. Sta. erbeten.

Otto Heinrichs, Magdeburg. 50-60000 Mk. Näheres in der Geschäftsstelle d. Sta. erbeten.

Suchen alle Rohstoffe für Waschpulver (Alkalien, Wasserglas usw.)

Hamburger Waschmittelfabrik, Hamburg 22. Telegr. Waschlham. Elbe 3094.

für Landwirte vermitteln wir kostenlos **Gemüseanbauverträge aller Art** an Kommunalverbände u. a. Großverbraucher. Rat u. Auskunft in allen Aufträgen. **Halle a. S. - Fernruf 1378-80.**

Größere helle Niederlagsräume für Maschinen, Nebst Kontor, evtl. auch Werkstatt. Näheres in der Geschäftsstelle d. Sta. erbeten.

Gebrauchte Klaviere und Flügel zu billigen Preisen. Näheres in der Geschäftsstelle d. Sta. erbeten.

Möbel-Fabrik Vereinigter Tischlermeister Halle a. S. Näheres in der Geschäftsstelle d. Sta. erbeten.

Herren-, Speise- u. Schlaf-Zimmer in großer Auswahl, preiswert. Näheres in der Geschäftsstelle d. Sta. erbeten.

Friedrich Leberecht Henze nach kurzem schweren Krankenlager im Alter von 59 Jahren heimberufen worden ins ewige Vaterhaus.

Miet-Gesuche für ein **Miet-Gesuche** in der Nähe von Halle a. S. Näheres in der Geschäftsstelle d. Sta. erbeten.

Hämorrhoiden. Versand von aufklar. Brosch. gratis u. fr. durch d. Hämorrhoiden-Ärzt. Näheres in der Geschäftsstelle d. Sta. erbeten.

Die Beerdigungsdienst **Fritz Hasse** findet Montag nachm. 2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. Näheres in der Geschäftsstelle d. Sta. erbeten.

Die Verlobung unserer Tochter **Rose mit Herrn Dr. med. Richard Mennicke** beehren wir uns anzukündigen. Näheres in der Geschäftsstelle d. Sta. erbeten.

Karl Böttcher und Frau **Rosalie geb. Lehnert.** Raunitz, im Januar 1918. Näheres in der Geschäftsstelle d. Sta. erbeten.

Meine Verlobung mit Fräulein **Rose Böttcher,** Tochter des Gutsbesizers Herrn Karl Böttcher und seiner Frau Gemahlin Rosalie geb. Lehnert, zeige ich ergebenst an. **Dr. med. Richard Mennicke,** Zur Zeit Wettin (Saale). Näheres in der Geschäftsstelle d. Sta. erbeten.

Still liegende Betriebe jeder Art kauft laufend zu hohen Preisen und erbittet Angebote. **Telephon 6827. Joh. Schaal. Telephon 6827.**

Ein Kolonialwarengeschäft mit Konzession, in welchem im Frieden Schweinefleischerei betrieben. Näheres in der Geschäftsstelle d. Sta. erbeten.

Miet-Gesuche für ein **Miet-Gesuche** in der Nähe von Halle a. S. Näheres in der Geschäftsstelle d. Sta. erbeten.

Hämorrhoiden. Versand von aufklar. Brosch. gratis u. fr. durch d. Hämorrhoiden-Ärzt. Näheres in der Geschäftsstelle d. Sta. erbeten.

Schreibwaren-geschäft zu gründen beabsichtigt, wofür ich die Papier- und Schreibwaren-Produktion in Halle a. S. beabsichtige. Näheres in der Geschäftsstelle d. Sta. erbeten.

Überzeugen Sie sich bitte bei jedem Bedarf von der Leistungsfähigkeit der **Möbelfabrik E. Hauptmann,** Halle a. S., Marktstr. 10. Näheres in der Geschäftsstelle d. Sta. erbeten.

Die Beerdigungsdienst **Fritz Hasse** findet Montag nachm. 2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. Näheres in der Geschäftsstelle d. Sta. erbeten.

Schreibwaren-geschäft zu gründen beabsichtigt, wofür ich die Papier- und Schreibwaren-Produktion in Halle a. S. beabsichtige. Näheres in der Geschäftsstelle d. Sta. erbeten.

Überzeugen Sie sich bitte bei jedem Bedarf von der Leistungsfähigkeit der **Möbelfabrik E. Hauptmann,** Halle a. S., Marktstr. 10. Näheres in der Geschäftsstelle d. Sta. erbeten.

Die Beerdigungsdienst **Fritz Hasse** findet Montag nachm. 2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. Näheres in der Geschäftsstelle d. Sta. erbeten.

Die Verlobung unserer Tochter **Rose mit Herrn Dr. med. Richard Mennicke** beehren wir uns anzukündigen. Näheres in der Geschäftsstelle d. Sta. erbeten.

Karl Böttcher und Frau **Rosalie geb. Lehnert.** Raunitz, im Januar 1918. Näheres in der Geschäftsstelle d. Sta. erbeten.

Meine Verlobung mit Fräulein **Rose Böttcher,** Tochter des Gutsbesizers Herrn Karl Böttcher und seiner Frau Gemahlin Rosalie geb. Lehnert, zeige ich ergebenst an. **Dr. med. Richard Mennicke,** Zur Zeit Wettin (Saale). Näheres in der Geschäftsstelle d. Sta. erbeten.

Wählt am 26. Deutschnational Liste Herrmann!

Deutsche!

Sammelt Unterschriften in allen Volkskreisen für folgende Kundgebung:

Wir fordern Kolonialbesitz,

- weil** jedes Volk ein Recht auf einen seiner Lebenskraft, seiner Bevölkerungszahl und seinen Fähigkeiten entsprechenden Anteil an den unentwickeltesten Ländern der Erde hat und
- weil** die actualste Ausdehnung eines Volkes von der Ausübung dieses Rechts den Frieden der Welt gefährdet;
- weil** jedes Volk das Recht und die Pflicht hat, an der Ausbreitung von Gerechtigkeit und Kultur, Wahrheit und Recht und an der Gewinnung der Güter der Erde mitzuarbeiten und
- weil** die Ausdehnung eines Volkes von dieser Mitarbeit menschheitsfeindlich ist;
- weil** und die ausreichende Versorgung aller Volksschichten mit Nahrung und Kleidung und die Schaffung ausreichender Erwerbsmöglichkeiten nur mit Hilfe kolonialer Erzeugnisse möglich ist und
- weil** nur eigene Kolonialwirtschaft und ein angemessener Einfluss auf die Preisbildung für die wichtigsten Kolonialgüter fähig ist.

Die Sammlung von Unterschriften wird geleitet:

für **Cambrun und Umgegend** vom **Cambrunischen Ausschuss der Kolonialdeutschen**, Cambrun, Ferdinandstr. 5, II. Etage, Zimmer 5;

für **Bremen und Umgegend** von dem **Bremer Ausschuss der Kolonialdeutschen**, Bremen, Schulhaus;

für **Württemberg** von dem **Verband Württembergischer Kolonialdeutscher** (Dr. Böhringer, Stuttgart, Dübeldstr. Landhausstr. 190);

für **das übrige Gebiet des deutschen Reiches** vom **Reichsverband der Kolonialdeutschen**, Ausschuss für koloniale Werbung, Berlin NW. 7, Neue Wilhelmstr. 2, III.

Sammelstellen können von den Abteilungen der Deutschen Kolonialgesellschaft und sonstigen kolonialen und vaterländischen Vereinen oder unmittelbar von den oben bezeichneten Stellen bezogen werden.

Wir bitten die Freunde der kolonialen Sache, die Unterschriftensammlung mit allen Mitteln zu betreiben und insbesondere an den Wahlräumen Sammelstellen einzurichten und die gefüllten Listen möglichst bald einzusenden. Die Schließung der Sammlung wird noch bekannt gemacht.

Beiträge nimmt die **Berliner Sanitäts-Gesellschaft**, Berlin W. 8, Seidenstr. 32/33 (Konto: Werbung für Kolonialbesitz) entgegen.

Der Reichsverband der Kolonialdeutschen.

Dr. A. Hahl.

Halle, 4. Januar 1919.

Unsere verehrten Kundschaft zur gef. Kenntnis, dass wir infolge Rückkehr unserer Brotfahrer aus dem Felde ab heute in der Lage sind, unser Brot wieder frei Haus zu liefern. Nach wie vor wird es unser eifrigstes Bestreben sein, unserer Kundschaft nur

ein wirklich gutes, schmackhaftes

Qualitäts-Brot

zu liefern. Telephonischer Anruf oder kurze Bestellkarte ist erwünscht, um eine schnelle und sichere Lieferung gewährleisten zu können.

Gebr. Schubert

Brof-Fabrik und Roggenmühle.

— Aelteste, grüteste und leistungsfähigste Spezial-Fabrik der Provinz Sachsen. —
Telephon 6675. Kontor: Merseburgerstrasse 102.

ALEXANDER CARLEBACH & Co.

HAMBURG 11

Fernspr.: Hanza 1342 und 1343. Tel.-Adr.: Carlebank Hamburg.
Hönedamm 13.

Bankabteilung Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen. An- u. Verkauf und Beleihung von Wertpapieren unter kulantesten Bedingungen. Kupon-Einlösung. Errichtung laufender und Scheck-Konten. Berichte und Spezialauskünfte über Wertpapiere. Vermittlung von Schranckfischern in moderner Stabkammer unter eigenem Verschluß der Mieter. — Unsere

Warenabteilung besorgt: Kommissionsweisen An- und Verkauf von Waren im In- und Auslande, Akkreditive und Auszahlungen für Warenbezüge, Beleihung von Warenposten.

13. Wahlkreis (Merseburg-Erfurt).

Es war nicht möglich, unsere Organisationen in der kurzen Zeit über Befehlens zu organisieren, das nur alle unsere Freunde kennen und sie mit Stimmszetteln für die

Wahl am 26. Januar

verlesen können. Wir bitten daher unsere Freunde, sich die Stimmsettel selbst auszufüllen und auf ein weißes Blatt Papier in der Größe 9:12 cm den Namen

Dr. Theodor Ebert

zu schreiben. Solche Stimmsettel sind gratis.

Der deutsche Bürger- und Bauernbund (Deutsche Volkspartei)

Der deutsche Bauernwahlverein.

Die deutsche Beamten-, Angestellten- und Mittelstandspartei

Deutsche Volkspartei

Telefon 1212. Ortsverein Halle a. S. Telefon 1212.

Geschäftsstelle Hotel „Deutscher Hof“

Franckestr. 5.

Beitritts-Erklärungen erbeten.

Werbesehriften anfordern.

Große Techniker-Versammlung

am Montag, d. 27. Januar, abends 8 Uhr in den Germania-Sälen, Große Steinstraße 27.

Vom Vertreter bis zum technischen Leiter und selbständigen Techniker, Ingenieure, Chemiker, Architekten kommt in Massen und

protestiert gegen das

Stimmlosigkeitsgeschick, das unserem Berufsstand bisher im Wirtschaftleben des Landes angewiesen war.

Referat: **Genest-Berlin Der Techniker im Wirtschaftleben.**

Damen sind ebenfalls gebeten.

Bund technischer Berufsstände.

Herrmann, Fraytag.

Rohland-Orchester.

Einer werten Einwohnerschaft von Halle und Umgegend, lieben Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, daß ich am 1. Febr. d. J.

mein Orchester

an Herrn **Richard Seifert**, Bayerischer Musikmeister, künftlich überlassen werde.

Herrn Musikmeister Seifert geht infolge seiner bisherigen langjährigen erfolgreichen künstlerischen Tätigkeit ein besonders guter Ruf als Kapellmeister voraus, so daß ich mein Unternehmen in beste Hände gebe.

Indem ich für das mir in so reichem Masse entgegengebrachte Wohlwollen und Vertrauen herzlich danke, bitte ich, daselbe auch meinem Herrn Nachfolger freundlich zuteil werden zu lassen.

Hochachtungsvoll

Franz Rohland,

Gelbststrasse 20. Fernsprecher 2567.

Unter höflicher Bezugnahme auf obige Anzeige gestatte ich mir die ergebene Bitte auszusprechen, mich in meinem neuen Unternehmen freundlichst unterstützen zu wollen.

Ich werde stets eifrigst bestrebt sein, mit meinem neuen

Seifert-Orchester

wirklich gute künstlerische Konzerte zu bieten. Ich halte mein Orchester gleichfalls zu allen sonstigen in Frage kommenden Veranstaltungen empfohlen und werde immer für gute Besetzung besorgt sein.

Hochachtungsvoll

Richard Seifert,

Bayerischer Musikmeister, Gelbststrasse 20. Fernsprecher 2567.

Die Servierkurse

beginnen nicht, wie erst gemeindet, am 23. Febr., sondern Dienstag,

den 28. Januar.

Anmeldungen werden in Augustinerbräu noch entgegengenommen.

Obige Kurse beginnen auch Montag, den 3. Februar in Weissenfels a. S., Hotel Goldener Hirsch, Nicolaistraße.

Kontroll-Marken

Wert-Marken

ausgeführt

Ferd. Haasengieger,

Werkzeugfabrik, Badlikerstr. 8, Bern, 1908.

Klosettpapier

in Rollen und Paketen,

J. Zschloch, G. Rüst, 1918.

Spalzimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen

große Auswahl
in einfacher bis ganz
reicher Ausführung.

Möbelfabrik

Albert Wartick Nachf.

Inh. Richard Ziemer,

Halle a. S., Alter Markt 2

Brot- u. Sauunterricht
erteilt unentgeltlich an jed. Zeit
und Sonntag Ad. Fröbe,
Güldenstraße 1. a.